

## Projekt „Faire Gemeinde“

Was bedeutet das, und warum wollen wir, die St.-Pankratius-Gemeinde Belecke, „Faire Gemeinde“ werden?

Dieses Projekt zeichnet Gemeinden aus, die sich durch konkretes Handeln und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit für mehr Nachhaltigkeit und internationale Gerechtigkeit in der Kirche engagieren. Initiatoren des Zertifizierungs-Angebotes sind das Diözesan-Komitee in Kooperation mit dem BDKJ-Diözesanverband sowie dem Referat Weltmission, Entwicklung und Frieden im Erzbischöflichen Generalvikariat. Schirmherr ist der ehemalige Umweltminister Klaus Töpfer.

Der Impuls zur Bewerbung kam aus der Teilnahme und Verleihung des Schöpfungs-Preises durch das Diözesan-Komitee im Jahr 2012 an die Eine-Welt-Gruppe. Dies war ein Ansporn, das Thema zu vertiefen, und somit die bereits seit über 25 Jahren währende Arbeit der Eine-Welt-Gruppe zu unterstützen und als Gemeinde den fairen Gedanken weiter zu fördern. Die Achtung der Menschenwürde durch gerechte Arbeitsbedingungen und die Bewahrung der Schöpfung sind zudem unsere Motive zur Teilnahme an diesem Projekt. Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand von St. Pankratius haben dem Zertifizierungsprozess zugestimmt und eine Steuerungsgruppe unter der Leitung von Pfarrer Markus Guder mann mit der Umsetzung betraut. In einigen Treffen wurde dann der Kriterienkatalog besprochen. Um ausgezeichnet zu werden, sind fünf Kriterien zu erfüllen:

1. Die Gemeinde, das bedeutet die Gremien Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat müssen den Beschluss fassen, an dem Projekt teilzunehmen.
2. Angebot von fair gehandeltem Kaffee oder Kakao, was bei uns bereits seit 1985 in die Tat umgesetzt wird.



3. Verbesserungsprojekte, wobei wir die Bereiche Energie/Mobilität und Lebensmittel ausgewählt haben. Es soll ein Energieeinsparungskonzept für die kirchlichen Gebäude erstellt werden. Im Bereich Lebensmittel soll bei jeder Veranstaltung im Pfarrzentrum vorgeschrieben werden, ein fair gehandeltes Produkt anzubieten. Die Gruppen der Gemeinde sollen Selbstverpflichtungserklärungen unterzeichnen, fair gehandelte Produkte oder Produkte aus der Region zu verwenden, z. B. bei Veranstaltungen oder für Präsente. Eine Bezugsliste für fair gehandelte Waren, die die Eine-Welt-Gruppe erstellt hat, soll es den Gruppen erleichtern, die Waren zu beziehen.

4. Es muss mindestens eine öffentlichkeitswirksame Aktion zum Thema Nachhaltigkeit/internationale Gerechtigkeit durchgeführt werden. Dies wurde durch die Gemeinde-Versammlung und das Musical „Martin – mehr als der Mantel“ erfüllt.

5. Öffentlichkeitsarbeit, das bedeutet, die Gemeinde berichtet über die Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairen Gemeinde“.

Viele dieser Maßnahmen sind bereits auf den Weg gebracht, und so haben wir uns besonders gefreut, dass wir bereits in diesem Jahr die Auszeichnung „Faire Gemeinde“ verliehen bekommen haben, und zwar im Rahmen des in der Heilig-Kreuz-Kirche aufgeführten Musicals „Martin – mehr als der Mantel“ am 10.11.2013.

*Birgit Kußmann  
Mitglied Steuerungsgruppe  
„Faire Gemeinde“*